

**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 116

1937

AUGUST

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Effen, Friedrich List-Straße 19/II

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;

zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

Postscheckkonto Hamburg 88669

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2, Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemtail

Geleitet von Schachmeister Hans Müller, Preis: Jahresbezug ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassenkontonummer Wien 84.568
Verwaltung: Wien 17. Gürtel 5.

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

**Einbanddecken
Jahrgang 1934-1936
Preis 1,50 Mk.**

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel
Schulstraße 2**

Norsk Sjakkblad

Norwegische Monatsschrift.

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhiem, Norwegen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

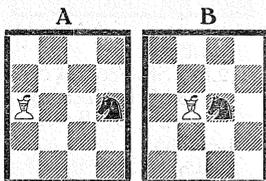
Springer- und Läuferfang

von Th. Siers-Obershagen.

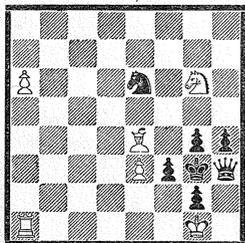
Für das Einfangthema sind einige Stellungen von großer Bedeutung, in denen ein oder zwei weiße Figuren der verfolgten schwarzen Figur besonders viele Fluchtfelder abschneiden. Diese Stellungen nenne ich Fangnetze.

1. Teil : Springerfang.

Am leichtesten läßt sich der Springer fangen, weil er eine kurzschrittige Figur ist. Ein Läufer kann ihm auf zwei Arten, A und B, vier Felder abschneiden. Einmalige Darstellungen der auch im praktischen Spiel bekannten Randstellung A sind z. B. im „Loydbuch“ und in „The Chess Problem“ von Weenink zu finden. In Nr. I und II sind beide Fangnetze mehrfach dargestellt, am meisten in Nr. I, allerdings auf Kosten der Zugreinheit.



I. I. Dobrusky
Svetozor, 1876



s3♠ 6+7=13

1. Sf8, Sd8, Sf8, Sg7, Sg5

2. Ld5, Lf5, Lg6, Lg6, e5

A A B

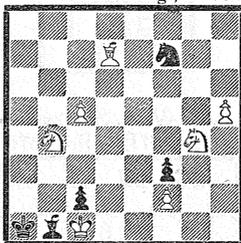
Zu 1. Sf4, Sd4, Sc5, Sc7

Zu 2. Ta5, Tb1, Lc2, Lc6

B B A B

II. C. Planck

Brit. Chess Mag., 1883



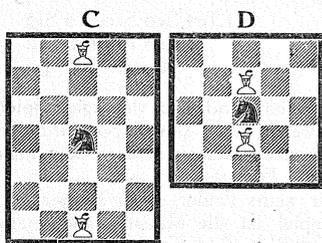
4♠ 7+5=12

1. Sh6, Sh6, Sg5, Se5, Sd8

2. Le6, Lf5, Lb5, Bc6

A B A B

Bei den Lösungen habe ich unter die Spiele das jeweils dargestellte Fangnetz geschrieben. Den selbstverständlichen Zug 3.L.S lasse ich jedesmal weg. Das Einfangthema führt von selbst zu der Häufung, daß eine schwarze Figur möglichst oft geschlagen wird. In einigen Problemen kann man erkennen, daß der Verfasser zur Erhöhung der Schlagzahl Varianten hinzugefügt hat, in denen der Springer oder Läufer auf eine vom übrigen Spiel abweichende Art umgebracht wird. Ich werde daher bei den Problemen auch die Abschlußzahlen angeben. In I. erhält der Springer 42 mal, in II. 20 mal den Todesstoß. Die kurzen Varianten sind hierbei nicht mitgezählt.



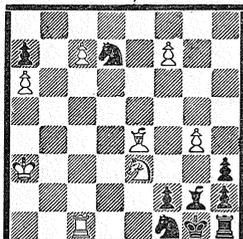
Bei Verwendung eines zweiten Läufers gleicher Farbe kann man A und B zu den Fangnetzen C und D vervollständigen, in denen alle acht Springerfelder gedeckt sind. Nr. III-V zeigen alle vier Möglichkeiten A-D in bunter Auswahl. Die Springerverlustziffern sind hier: 30, 24 und 66.

Für den Kampf des Turmes gegen den Springer ist die in Nr. VI schon im Diagramm vorhandene Eckstellung besonders geeignet. Die vollständigen Fangnetze E und F mit zwei Türmen zeigen, daß der Turm noch auf eine zweite Art vier Springerfelder decken kann. Die älteste mir bekannte Darstellung beider Fangnetze Nr. VII von Shinkman aus

dem Jahre 1876 enthält bereits drei Hauptspiele. Die gleichen Spiele findet man in einem späteren Vierzüger von Shinkman: Vila. „N. Y. Clipper“, oder „Stratégie“ 1910 (Ka5, Te8, g1. Lc1, Sc7—Ka1, Lb1, Sd4, d1, Ba2, c2. 1.Tg4). Die Nebenlösung 1.Tee1 ließe sich durch Verschieben des Tg1 nach z. B. g7 leicht beseitigen. Broholm gelang es 1892, ein weiteres Hauptspiel hinzuzufügen. E und F sind in VIII je zweimal vorhanden, was in 4♠ bzw. s3♠ nicht zu überbieten sein dürfte.

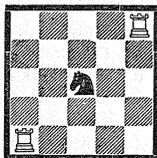
Nr. VIII ist zweimal in das direkte Matf übertragen worden: VIIa. Th. Siers nach Broholm, 4. ehrende Erwähnung, „Zürcher Ill.“; 1932 (Ka3, Te5, g8, Lc1, Ba4, d6—Ka1, Lb1, Sd1, d4, Ba2, c2, d7. 4♠: 1.Te4 usw. wie bei VIII) und VIIIb. R. Pryb nach Broholm, „Svenska Dagbladet“, 1934 (Kc1, Te7, g8, Lf1, Sa3, c3, Ba2, d3, d6—Ka1, Lb1, Sd4, Bc2, d7. 4♠: 1.Te4, Sb5; 2.S:b5. 1.—, L:a2; 2.T:d4. Anderes wie bei VIII.) Meine Aufgabe sieht Vila überraschend ähnlich, die mir aber ebenso wie das Selbstmatf von Broholm vorher nicht bekannt war. VIIIb ist wiederum

III. P. A. Larsen
Tidskrift, 1897

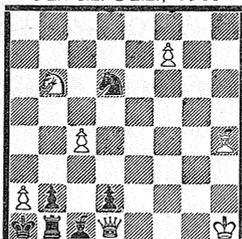


4♠ 8+9=17
1. Bc8L1 Sc5 Se5 Sf6 Sb6
2. Lc2 Le6 Lcf5 Le6
C D B A

E

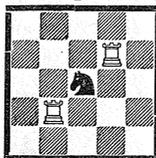


IV. D. Przepiorka
Schweiz. Schz., 1917

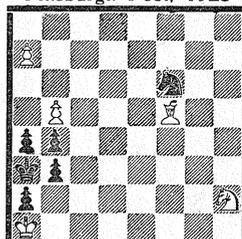


4♠ 7+6=13
1. Bf8L1 Se4 Sf5 Sf7 Sb7
2. Lb4 Lf2 Lf6 Lb4
C C D A

F

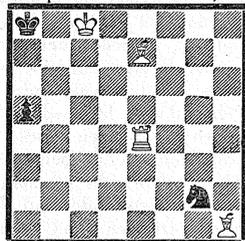


V. W. A. Shinkman
Pittsburgh Post, 1923



s4♠ 5+6=11
1. Ba8L1 Se8
2. Ld5, Sf6 Sd6 Sc7 Sg7
3. Lf7 Ld7 Lc6 Lg6
D D B B
1.—, Sh5
2. Ld5, Sg3 Sf4 Sf6 Sg7
3. Lg4 Lf3 Lf7 Lg6
B D D B
1.—, Sg8; 2. Ld5, Sf6 Se7
3. Lf7 Lde6
D B

VI. E. Woodard
Dubuque Chess Journal, 1887

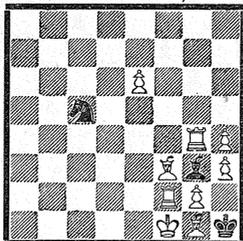


2♠ 4+3=7
1. Lc5

G

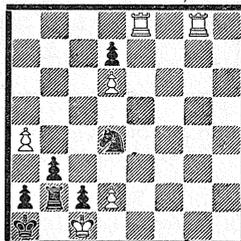


VII. W. A. Shinkman
V. Detroit Free Pr., 1876



4♠ 9+3=12
1. Tc2, Sd3 Se6 Sb3
2. Te4 Te8 Ta4
F E F

VIII. I. A. Broholm
Ill. Familie-Journal, 1892



s3♠ 6+7=13
1. Te4, Sc6 Se6 Sf5 Sf3
2. Ta8 Tc4 Tg6 Tg2
E E F F

unabhängig von Villa entstanden. Sie enthält noch zwei vierzügige Spiele, in denen der Springer bereits im zweiten Zuge geschlagen wird. Der wackere Springer muß 54 mal auf 24 verschiedenen Feldern sein Leben lassen, in VIII und Villa 32 mal auf 23 Feldern.

Die Dame verlegt dem Springer sechs Felder, wenn sie wie in G neben ihm steht. Ein einfaches Beispiel ist die Miniatur von Szabo:

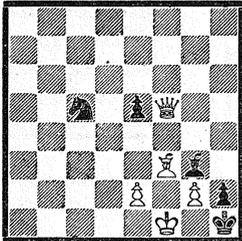
„Offiziersschachz.“, 1904 (Kd7, Dc3, Lg8, Bh7—Kh8, Bg7. 3♠ : 1. Dd3).

In den Problemen IX-XIII muß die Dame den Springer erst an den Rand drängen, um ihn dort in G oder der vom Läufer bekannten Randstellung A zu fangen. Die wahrscheinlich älteste Darstellung, IX von Loyd, läßt in einigen Spielen auch 2. D:g3 zu.*) Die Aufgabe ist nach dem „Loydbuch“ (Nr. 746) wiedergegeben. In der White-Sammlung soll es noch andere Fassungen geben, die jedoch ebenfalls den durch Umwandlung entstandenen weißen Läufer enthalten.

X-XIII sind weitere bemerkenswerte Darstellungen. X ist sehr sparsam aufgebaut. XI und XII haben die größte „Strecke“. Wenn ich richtig gezählt habe, erlegt in beiden Problemen die Dame den Springer 35 mal. (IX:24, X:31, XIII:31) Den Rekord der meisten „Schlachtfelder“ hält XIII, in dem der Springer auf 19 verschiedenen Feldern sein Leben aushaucht. (IX:17,

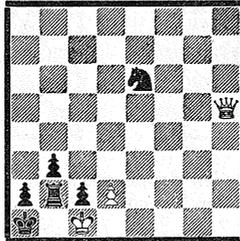
*) Soweit ich sehe, genügt zur Verbesserung ein schwarzer Bf4.

IX. S. Loyd
American Chess Nuts, 1868



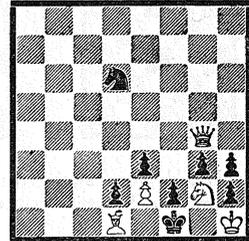
4♠ 5+5=10
1. D:e5, Sa6 Sa4 Sb3 Sd7 Sb7 2. Dd6 Dd4 Dc3 Dd6 Dd5, c7
A A G G

X. I. Iversen
Nationaltidende, 9.4.1883



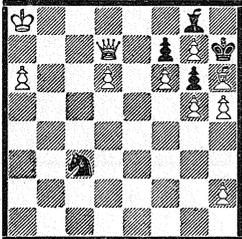
s3♠ 3+6=9
1. Df3, Sd4 Sd8 Sc5 Sc7 Sg5 Sg7 2. Dd5 Dd5 Dc6 Dc6 Df5 Df7
G A G G G G

XI. P. Weyl
Akadem. Monatshefte, 1911



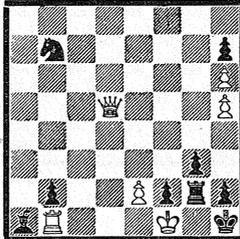
s3♠ 5+8=13
1. Dd4, Sb5 Sb7 Sc8 Se8 Sf7 Sf5
2. Dc5 Db6 Dc5 De5 Df6 Df6
G G A A G G

XII. W. Krämer
Schwalbe, 1930



4♠ 10+5=15
1. Da7, Sd5 Se4 Se2 Sd1 Sb1
2. Dd4 Dd4 De3 Dd4 De3
G G G A
Zu 1. Sa2 Sa4 Sb5;
Zu 2. Dc5 Dd4 Dc5
A G

XIII. W. Günther
Schwalbe, 1935

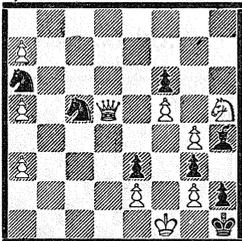


s4♠ 6+9=15
Sa♠ 1.—, S~:2. D:S
1. Dg5, Sd6; 2. De7,
Sf5 Se4 Sc4 Sb5 Sb7 Sc8;
3. Df6 De5 Dc5 Dc5 Dc7 Dc7, c5
G G G G G

X:17, XI:18, XII:15).

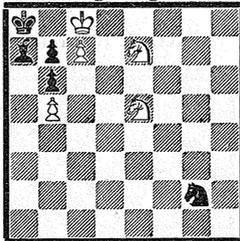
Zwei Damen können natürlich ebenso wie zwei Läufer eingesetzt werden. Charakteristisch für ihre Gangart sind jedoch die Fangneße l-M. In ihnen stehen die Damen so, daß sie vom Springer geschlagen werden können und sich gegenseitig decken. Meine Nr. 1992 der „Schwalbe“ 1932 zeigt L und M. (Kf3, De5, Sf1, Ba2, f7, g2 — Kg1, Sa5, h1, Bf2, g3. 4♠: 1. Bf8D, Sc6 (Sc4); 2. Db6 (Dfd6). Die Darstellung aller vier Fangneße gelang erst in fünfzügiger Form durch Aufstellung eines zweiten Springers, der die Spaltung in die Hauptspiele besorgt. XIV ist daher eine ziemlich blutige

XIV. Th. Siers
Tijdschrift v.d.N.S.B., 1935



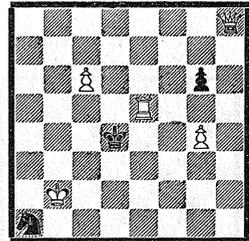
5♠ 10+8=18
1. Ba8D, Sd7 Se6 Se4 Sd3 Sb3 Sa4;
2. Dd5: d7 :e6 :e4 :d3 :b3 Da8:a6,
Sc5 Sc5 Sc5 Sc5 Sc5 Sc5;
3. Da8-b7 -e4 -b7 -e4 -b7 Da6-b5
K K L M I K

XV. S. Loyd
N. Y. Evening Telegr., c. 1885?



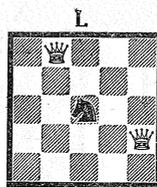
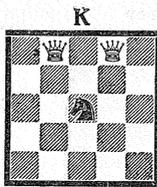
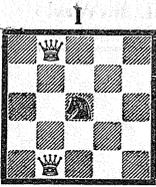
4♠ 5+5=10
1. Sd5, Se1 (h4); 2. Se3

XVI. I. Hoston
Dt. Wochensach, 1898



3♠ 5+3=8
1. Bg5, Sb3, c2; 2. K:S
1.—, Kc4, d3; 2. Dh3

Aufgabe; in den fünfzügigen Varianten wird 100 mal ein Springer geschlagen und zwar 98 mal von den Damen.

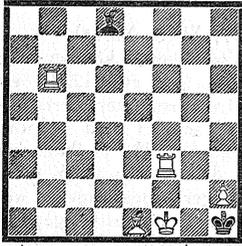


In XV jagen zwei Schimmel den Rappen. Um den König nicht ganz zu übergehen, sei auch noch XVI angeführt, wo sich der Springer auf seinem ungünstigsten Felde befindet.

2. Teil: Läuferfang.

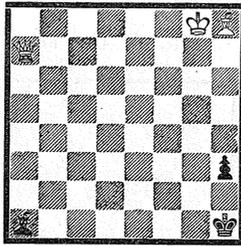
Am einfachsten ist der Läufer durch Einsperrung zu fangen, wofür XVII ein schönes Beispiel ist.

XVII. S. Loyd
Bell's Life, 1867?



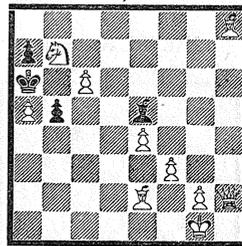
5♠ 5+2=7
1.Tf6, Lc7 Le7;
2.Tf6 Tbd6

XVIII. V. M. D. Borroso
Quelle?



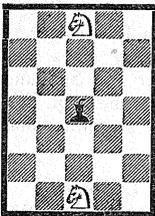
3♠ 3+3=6
1.Df2

XIX. C. S. Kipping
Field, 1911

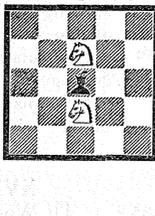


3♠ 9+4=13
1.Ld1

N



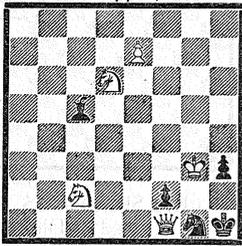
O



Ein weißer Läufer schneidet seinem schwarzen Kollegen dann besonders viele Felder ab, wenn er wie in XVIII auf der gleichen Diagonale steht. In XIX beherrscht die Dame die andere Diagonale, auf der der Läufer fliehen könnte. Hier bietet der erste Zug eine Abwechslung gegenüber den meisten Abfangproblemen, die mit einem Angriff auf die verfolgte Figur beginnen.

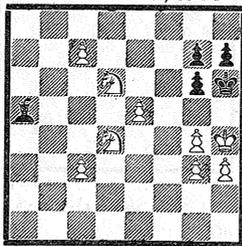
Für den Kampf des Springers gegen den Läufer sind wieder die Fangneße A und B — nur mit umgekehrten Farben — maßgebend. Zwei Springer können den Läufer in N und O umzingeln. (XX-XXII).

XX. F. H. Curtiss
N. Y. Clipper, 1881



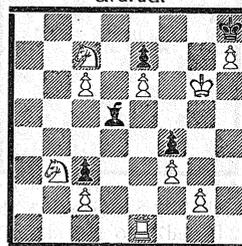
3♠ 5+5=10
1.Sc8
N

XXI. A. Rastrelli
L'Italia Scacc., 1914



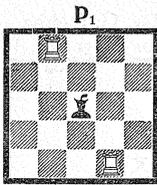
8♠ 9+5=14
1.Sc4, Lc3 L:c7;
2.Sc2 Sc6
O

XXII. Th. Siers
Urdruck



4♠ 10+5=15
1.Kf7, Lc4 L:c6;
2.Sc1 Sc3
N O

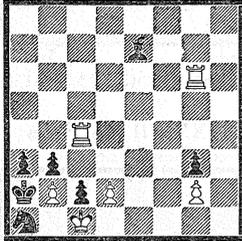
Für die Verfolgung des Läufers durch zwei Türme ist P wichtig. Zwischen den bisher gezeigten Fangneßen außer G und I-M, in denen die Dame mitwirkt, besteht ein bemerkenswerter



Zusammenhang, auf den mich Herr Pryß aufmerksam machte: die schwarze Figur und ihre beiden Verfolger stehen auf einer T-Linie, wenn die L einen S fangen (Fangneß C und D), T-Linie, wenn die S einen L fangen (N und O), L-Linie, wenn die T einen S fangen (E und F), S- oder genauer Nachreiterlinie, wenn die T einen L fangen (P₁).

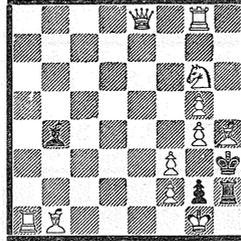
In XXIII, das ich mit freundlicher Erlaubnis Mr. White's als Urdruck bringe, ist P₁ zweimal dargestellt. Der verstorbene Verwalter der „A. C. White-Sammlung“, G. Hume, dem ich viele hervorragende Einfangauf-

XXIII. A. C. White
Urdruck



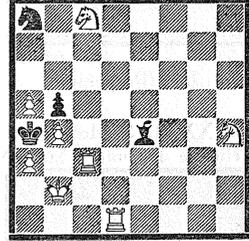
s3♠ 6+7=13
1.Tg8,Ld6 Lf6;
2.Te8 Te4
P₁ P₁

XXIV. R. Pryß
Svenska Dagbladet, 18.9.1932

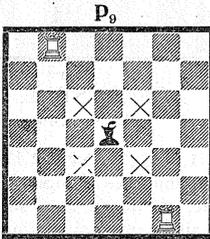


s3♠ 11+4=15
1.De4,Lc3 Lc5 Ld6;
2.Ta2 Ta6 Tc8
P₁ P₁ P₁

XXV. Th. Siers
Urdruck



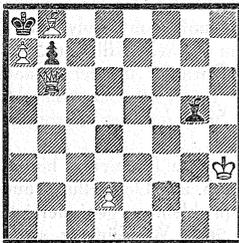
3♠ 8+4=12
1.Tc7
P₀



gaben verdanke, schickte mir dieses Problem vor zwei Jahren. Er schrieb, es sei 1926 mit der Sammlung nach England gekommen und anscheinend noch nicht veröffentlicht, müsse aber etwa 20 Jahre alt sein. XXIV von Pryß ist daher die zuerst veröffentlichte Darstellung dieser Fangart. Mit Hilfe der Dame, an deren Stelle ein dritter weißer Turm treten könnte, gerät hier der Läufer dreimal in das Fangneß P₁ und muß dabei 31 mal ins Gras beißen.

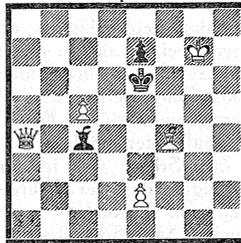
Außer P₁ gibt es noch folgende acht Stellungen, in denen die Türme dem Läufer acht Felder abschneiden: P₂: Tc8,e3. P₃: Ta7,e3. P₄: Tc3,e2. P₆: Tc8,e2. P₆: Te2,f8. P₇: Tb4,f2. P₈:

XXV. Dr. N. Hoeg
Ill. Tidende, 1909



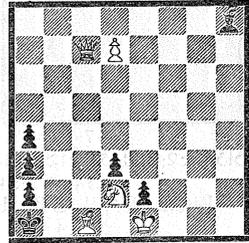
3♠ 5+2=7
1.Dd6

XXVI. S. Loyd
Porter's Spirit, 1858?



3♠ 5+3=8
1.Be4,Ld5;2.Bc6

XXVII. Th. Siers
Hannov. Kurier, 1935

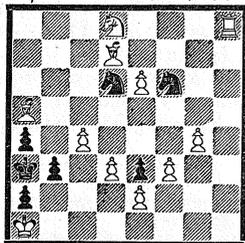


3♠ 5+7=12
1.Bd8,Lb2;2.Dh4

Tc8,f2 P₀; siehe Diagramm. (Der schwarze Läufer steht jedesmal auf d5). Diese Stellungen sind schwieriger darzustellen, weil sich bei den meisten von ihnen innerhalb der gedeckten Felder noch ungedeckte befinden. In P₀ sind die Felder, die der Läufer ungefährdet betreffen kann, angekreuzt. Vielleicht gelingt es anderen, mehr aus diesen Stellungen herauszuholen, als es mir in XXV (P₀) und dem im Aufgabenteil dieses Heftes abgedruckten Vierzüger (P₄) gelungen ist. (Nr. 4778).

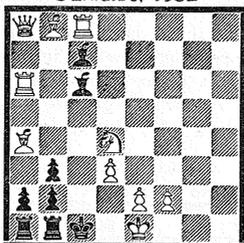
Wie dem Springer kann die Dame auch dem Läufer sechs Felder verleiden (XXV); in XXVI sind es fünf Felder, auf denen sie jedoch den Läufer mit gleichzeitigem Matt schlägt. XXVII zeigt, daß zwei Damen sechs auf einer Diagonale liegende Felder beherrschen können. Die Aufgabe ist nach einem Dreizüger von Shinkman konstruiert („Theorie of Pawn Promotion,

XXVIII. F. W. Nanning
Tijdschrift v.N.S.B., 1931



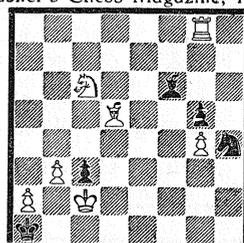
s3♠ 11+6=17
1.Le1 (Perpetuum)

XXIX. I. Regös (Kalko)
Schwalbe, 1932



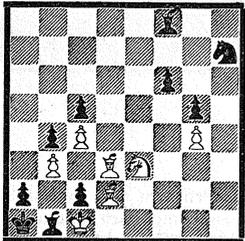
s2♠ 10+8=18
1.Se6

XXX. Dr. G. Dobbs
Lesker's Chess Magazine, 1907



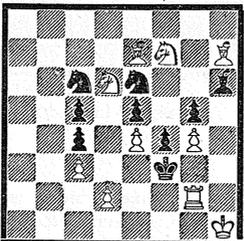
4♠ 7+5=12
1.Le4;2.L:S(S:L)3.S:L(L:S)

XXXI. S. Helwig
Berlinske Tidende, 13.6.1937



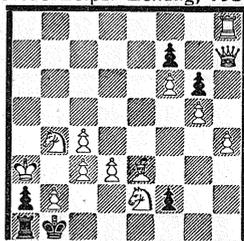
6♠ 7+10=17
1.Sf5;2.S:L,Sf8;3.Lf5;
4.L:S,5.L:g5

XXXII. Th. Siers
Aachener Anz., 1934



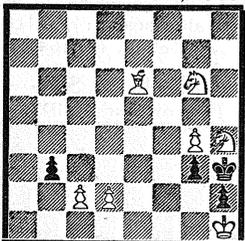
4♠ 10+9=19
1.Lf8,Sf8 Lf8;
2.Lf5 Sf5

XXXIII. Th. Siers
Neue Leipz. Zeitung, 1934



4♠ 13+6=19
1.Bh5,Bf1S Bf1L;
2.Lf4 Sf4

XXXIV. W. Pauly
Dt. Wochenschach, 1906



s4♠ 7+4=11
1.Sf3,B:c2;2.Sf65,Bc1S Bc1L;
3.Lc4 Sc4
1.—,Bb2;2.Sf65,Bb1S Bb1L;
3.Sc4 Lb3

s6♠ „Schwalbe“ VIII/1935 und VII/1935; und die Nummern 25, 41 und 46 der „Strategischen Miniaturen“.

Den Herren F. W. Nanning, R. Pryß und W. Günther danke ich für die Mitteilung zahlreicher schöner Einfangaufgaben.

Marburg, den 19. Juni 1937.

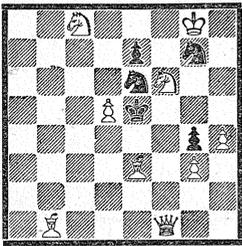
Theodor Siers.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Essen, Friedrich List-Straße 19/II — Probleme an Dr. E. d. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4764—4793 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! Preisgekrönte Probleme lösen! — Bei den Zweizügern wären wieder einige Themen zu definieren! — Ja, wenn sich Nr. 4774 als Vierzügler zum

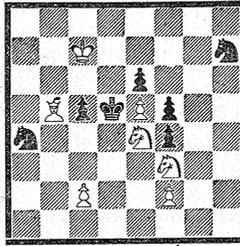
reinen Tempoduell gefallen ließe! Wer wagt's als Meredith? — Nr. 4778 ist ein weiteres Beispiel zu dem heutigen Artikel des gleichen Verfassers! — Nr. 4782 war als Beispiel zum Tempoduell gedacht, ist jedoch nicht ganz einschlägig geraten. — Nr. 4783 soll der erste ganz richtige „amerikanische Linder“ im Selbstmatt sein (man vergleiche das „Loydbuch“ dazu). — Nr. 4787 ist die meisterliche Verbesserung einer früheren Aufgabe; man scheue die Mühe nicht! Ihre Bezwingung ist wirklich des Schweißes der Edlen wert! — Zu dem Task Nr. 4789 vergleiche man im letzten Jahrgang S. 527 und 585! — In Nr. 4790 ist die obere und untere Brettkante vereinigt zu denken; richtig ausgedrückt ist es also kein Zylinder- sondern ein Walzenmatt (Ed. Schildberg). — Nr. 4791 ist nur der eine Teil eines Quartettes! Die übrigen Stellungen lauten: B: Kc2,Td1,Lb1,Bb2,d5—Kc5,Tc6,Lb6,Ba2,a4. — C: Kc1,Tb1,Bb2,d2,e5—Kc5,Tc6,Lb6,Ba2,a4,d5. — D: Kc1,Tb1,Ba4,b2—Kc5,Tc6,Lb6,Ba2,d5. Alles Hilfsmatt in 3 Zügen! — In Nr. 4793, einer glänzenden Darstellung, ist daran zu denken, daß in Märchenproblemen mit Grashüpfern natürlich auch eine Umwandlung in Grashüpfer gestattet ist! — Berichtigungen: In seiner Nr. 4610 versetzt Dr. Zepler den Th7 nach h8 und fügt einen w. Bf7 zu! — J. Belschan gibt seiner Nr. 4616 folgende, hoffentlich korrekte Fassung: Kc3,Db7,Te1,Ld2,e6,Sf4,Bb2,b4,g5—Kh7,Lh8,Sg7,h1,Ba7,b3,b5,c4,g3,g4. s3 †: 1.Ta1.

4764. A. Volkman-Sendenhorff
Urdruck



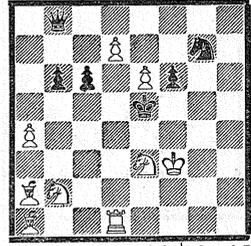
$9+5=14$
Matt in 2 Zügen

4765. R. Svoboda-Prag
Urdruck



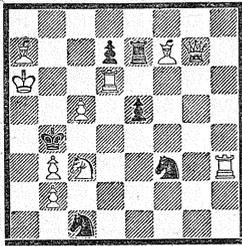
$7+7=14$
Matt in 2 Zügen

4766. Dr. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



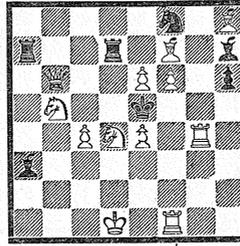
$9+6=15$
Matt in 2 Zügen

4767. J. Utech-Effen
Urdruck



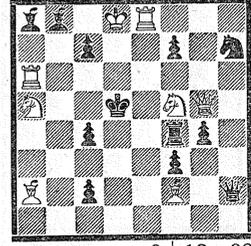
$10+6=16$
Matt in 2 Zügen

4768. E. Ancsin-Budapest
Urdruck



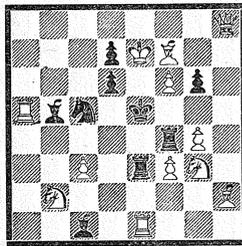
$12+7=19$
Matt in 2 Zügen

4769. J. Buchwald-Wien
Urdruck



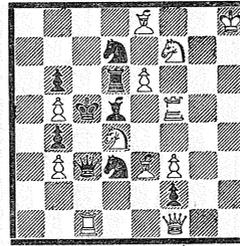
$8+12=20$
Matt in 2 Zügen

4770. V. Führer-Nagelberg
Urdruck



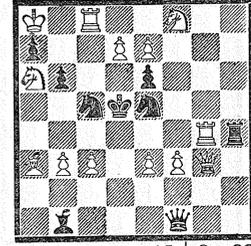
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

4771. M. Adaschew-Roffot
Urdruck



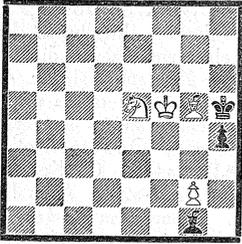
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

4772. L. Apró-Miskolc
Urdruck



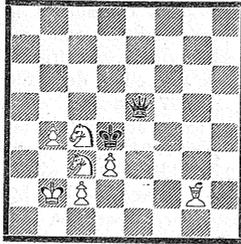
$13+9=22$
Matt in 2 Zügen

4775. **Ottmar Nemo-Wien**
Urdruck



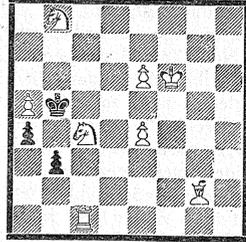
$4+3=7$
Matt in 3 Zügen

4774. **Dr. K. Fabel-Lindau**
Urdruck



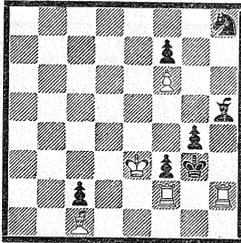
$7+2=9$
Matt in 3 Zügen

4775. **H. Reimann-Breslau**
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck

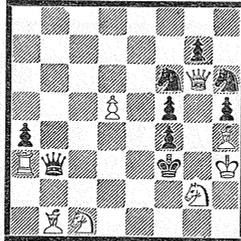


$8+3=11$
Matt in 3 Zügen

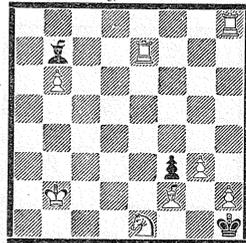
4776. **R.N. Alexandroff-Leningrad** 4777. **W. Lindeman-Amsterdam** 4778. **Th. Siers-Marburg**
Urdruck Urdruck P. Paschke gew. — Urdruck



$5+7=12$
Matt in 3 Zügen

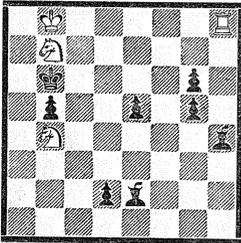


$8+9=17$
Matt in 3 Zügen



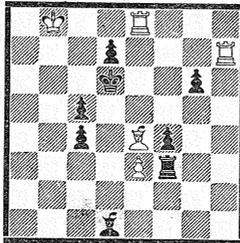
$8+3=11$
Matt in 4 Zügen

4779. **Kurt Renner-Haynau**
Urdruck



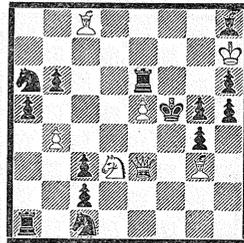
$4+8=12$
Matt in 4 Zügen

4780. **Hans Lange-Neuß**
Urdruck



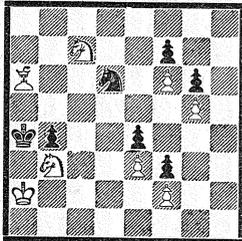
$5+8=13$
Matt in 4 Zügen

4781. **W. Speckmann-Dortmund**
Urdruck

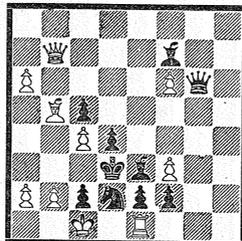


$7+14=21$
Matt in 5 Zügen

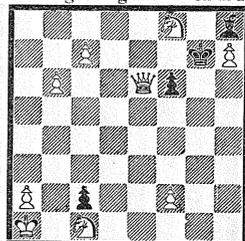
4782. **Ernst Lübel-Dresden** 4783. **Otto Weisert-Bietigheim** 4784. **S. Limbach-Borislav**
Urdruck Urdruck Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



$8+7=15$
Matt in 6 Zügen

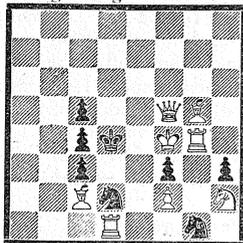


$10+10=20$
Selbstmatt in 2 Zügen



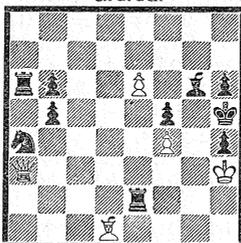
$9+4=13$
Selbstmatt in 4 Zügen

4785. J. A. Rusek-Komorovice
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



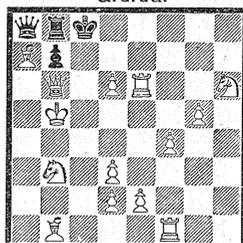
$8+8=16$
Selbstmatt in 4 Zügen

4786. H. Staff-Dermbach
Urdruck



$5+10=15$
Selbstmatt in 5 Zügen

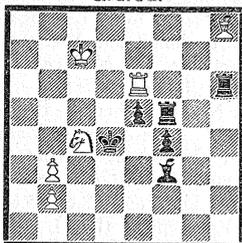
4787. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



$14+4=18$
Selbstmatt in 6 Zügen

Märdenschach

4788. Gino Mentasti-Busalla
Urdruck



$6+6=12$
Hilfsmatt in 2 Zügen

4789. A. Karlström-Rindal
A. Hochberger gew. — Urdruck



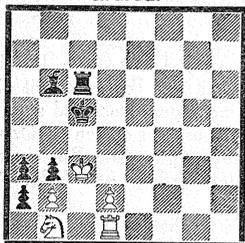
$8+16=24$
Hilfspatt in 2 Zügen

4790. R. Carlos-Rio de Janeiro
Urdruck



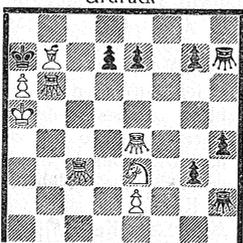
Horizontales $13+13=26$
Zylinderselbstmatt in 3 Zügen

4791. A. Berzins-Salazgriva
Urdruck



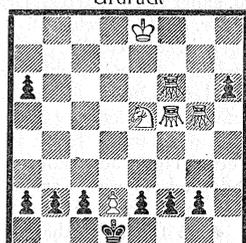
cf. Text! $5+6=11$
Hilfsmatt in 3 Zügen

4792. Livio Lucarelli-Bologna
Urdruck



$\text{♟} = \text{Grashüpfer } 8+8=16$
Matt in 3 Zügen

4793. Dr. A. v. d. Ven-Arnhem
Urdruck



Hilfszüger $6+9=15$
Patt in 7 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 113, Mai 1937).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4676 (Nemo), Nr. 4678 (Lindemann), Nr. 4680 (Breuer), Nr. 4685 (Buchwald), Nr. 4688 (Sallay), Nr. 4690 (Brenner).

Nr. 4662 (Renner): 1.Dh2! Zugzwang. 1.—,Ka8(K:c8,K:b6,L:b6,S~):2.Dg2(c7,b2,b8,c7)≠. Die weiße Dame seht fünf Mal matt! Schönes Zugzwangproblem! (HS).

Nr. 4663 (Obermayer): 1.Dh3! Zugzwang. 1.—,D:b6(L~):2.D:e6≠. 1.—,S~:2.Sd4≠. 1.—,D:d5†:2.Sd2≠. Halbfesselung im Zugzwang. Das letzte Spiel ergibt einen Mattwechsel: Sa†: 1.—,D:d3†:2.D:d3≠. — Gutes Zugzwangstück und feiner Schlüssel! (Dr.HG). Sehr gut! (WHrn).

Nr. 4664 (Binder): 1.Le5! droht 2.Sg3≠. 1.—,Ke4:2.Db1≠. Der Schlüssel fesselt eine schwarze Figur unter gleichzeitiger Entfesselung einer anderen. Die thematische Verteidigung

bewirkt den umgekehrten Effekt. Der Verfasser fragt, ob das Thema in dieser Form neu ist. 1.—,Bg3;2.D:f3‡. 1.—,Se4;2.Sg7‡. — Grotesk! (WH).

Nr. 4665 (Sandin): 1.Th6! droht 2.Lf6‡. 1.—,Sf7(f3,e4);2.T:e6(Te4,Bd4)‡. Dreimaliges Bi-Valve-Spiel. — Etwas bescheiden! (WHf). Sehr leicht! (Gebr.T), doch gut! (RBi).

Nr. 4666 (Rietveld): 1.Db2! droht 2.D:d4‡. Der angegriffene Läufer muß fliehen: 1.—,L:b2(g1);2.Lc3(e3)‡. Absperrungen. 1.—,Lc5(e5);2.Sc7(Db5)‡. Blockierungen. 1.—,Lf6(g7);2.Le6(f1)‡. Verfallungen. 1.—,Kc4;2.T:d4‡. — Variantenreich und ökonomisch! (HS).

Nr. 4667 (Pituk): 1.Be4! droht 2.Sb5‡. 1.—,T:c5†;2.Tb5‡. 1.—,T:e4†;2.Te2‡. 1.—,T d4†;2.Sc4‡. 1.—,Tg7(e4);2.D:g7‡. 1.—,S:f5;2.S:f5‡. 1.—,Kd4;2.Td2‡. Drei Mal Schachprovokation. Beachtung verdient der Umstand, daß Schwarz ein Fluchtfeld hat. — Schön, doch naheliegend! (WHf). Gut! (Dr.HG).

Nr. 4668 (Lies): 1.L:e6! droht 2.Tf5 und 2.Sg4‡. Intendierte Doppeldrohung. Schwarz pariert durch Fellelung einer gegnerischen und gleichzeitiger Entfellelung einer eigenen Figur: 1.—,Tb2;2.Sf7‡. 1.—,Lf6;2.Te3‡. — Verfedkte Spiele! (WH).

Nr. 4669 (Eerkes): 1.Da3! droht 2.Db4‡. 1.—,Sd5;2.S5d6‡. 1.—,Be3;2.S7d6‡. Thema B + Barulin. — Gefällig! (WHf).

Nr. 4670 (Führer): 1.K:g4! droht 2.S:e4‡. 1.—,Td4;2.Sd5‡. 1.—,Dg6;2.Se6†. Zweimal Goetharf-Matt. Doch ist die Forderung (?) nach einem Probespiel nur einmal erfüllt. 1.Sf6? scheidet nicht nur an 1.—,De5, sondern auch an 1.—,Bg3! — Gefällig! (WHf). Gut! (RBi).

Nr. 4671 (Tuxen): 1.Dc2!,Sg6†;2.Ke4. 1.—,Sd7†;2.Kf4. 1.—,Sf7†;2.Kd5. 1.—,Sg4†;2. Kd6. Königsflucht vor Springerschachs. Die Komposition erhält ihren Inhalt und Wert durch die Eindeutigkeit der Fluchtzüge. Einen thematischen Vorgänger meldet u. a. Dr. M. Niemeijer mit der folgenden eleganten Komposition: „Aachener Anz.“: Kd5,Le1,f1,Se3,g2,Bf4,h4—Kh3, Lh1,Sa6,c8,Bh2. 3‡: 1.Bf5! Der Miniatur- und Minimalsatz sichert der Nr. 4671 aber ihre Existenz!

Nr. 4672 (Dischler): Zugzwang: 1.Se3!K:d2;2.Tc1,K:c1;3.Sb3‡. Zwei-Springer-Mattbild am Rande. Einige Löser vermuten Vorgänger, die Zierlichkeit der Darstellung scheint aber originell zu sein. E. Skowronek macht auf seine eigene Bearbeitung dieses Gedankens aufmerksam: „Rewe Post“ 1936: Kh7,Da8,Se8,e5,Bb4,b6,g3—Ke7,Ta1,Lh4,Sc5,Ba7,c6,d5,e6,f3. 3‡: 1.Sd6!,B:b6(Sd7);2.Df8(d8)†! — Famos konstruiert! (HHSch). Gefällig! (HuK).

Nr. 4673 (Lewmann): 1.Sg5! droht 2.Be7. 1.—,Bg6;2.B:d7. 1.—,Bc6;2.S:d7. Das erste Spiel ist leider auch schon als Drohung vorhanden.

Nr. 4674 (Löbel): 1.Da4?,Lb5! 1.Dg2?,Tg3! Mithin Vorplan: 1.L:f4! droht 2.Be6†,Kf5; 3.Tf8‡. 1.—,T:f4;2.Da4,Lb5;3.D:f4‡. 1.—,L:d5;2.Dg2,Tg3;3.D:d5‡. Wechselseitiger Hinlenkungsrichtpunkt in logischer Darstellung. — Wunderschön bis auf den Schlüssel! (HS). Harter Nuß, süßer Kern! (AHO). Bester! (EdSch). Weitere Lobes von Dr.HG,HHSch,GM,Gebr.T,RBi,AM.

Nr. 4675 (Brehmer): 1.Sf2?,La6! (nicht Td4). 1.Sg3?,Ta7! (nicht L:e6). Die Vorplanlenkungen beseitigen die guten Verteidigungen, wobei sich die Thematik gegenseitig vorweg verfallen: 1.Bh4! droht 2.Sc6†,Ke6;3.Dh3‡. 1.—,Tc4(a6);2.Tf2,Td4;3.Df4‡. 1.—,Ld7(b7); 2.Sg3,L:e6;3.Sc6‡. Doppelsezung einer getrennten Sperrbeugung mit der Besonderheit einer stufenweisen Anlenkung zum Königsblock. „Jedes Prüfspiel hat seine eigene gute und schlechte Figur, doch treten beide in Wechselbeziehung, so daß die gute Figur des einen Prüfspiels schlechte Figur des andern Spiels ist.“ Über das in dieser Aufgabe angewandte Bindeprinzip (Bindegrad V) wird demnächst in der „Schwalbe“ Näheres berichtet werden. — Bester 3er! (HS) und Lobes von Dr.HG,GM,H u. K,AM.

4676 (Nemo): Absicht: 1.Kf4!,Kd6;2.Se5,Ke7(d5);3.Dd7(c6)†. Nebenlösung: 1.Da6! mit den gleichen Spielen auf der linken Brettseite. O. Dehler meldet den folgencen Vorläufer in drei Zügen: H. P. Dudley, „Chess Amateur“ 1924: Kc5,De1,Sc4—Kd5. 3‡: 1.Kb5!

Nr. 4677 (Fabel): 1.Bc5!,Ld5; 2.Bc6!,Lb5; 3.Ba7 — Absperrung — aber der Sperrstein muß mit Tempo erst herangeholt werden. Eine intuitive Kombination, die als leicht aber doch als bemerkenswerte Miniatur kritisiert wurde: ESch,HS†,Dr.HG,EdSch,WHf,WB,ER.

Nr. 4678 (Lindemann): Absicht: 1.Dd2!,Te3;2.Dg2;3.Dh3(e2,f5,g7). 1.—,Tf5;2.Dg5, aber auch 2.T:e4! Neben diesem Dual die Nebenlösung 1.Dd1!,Te3(Tf3);2.D:h5(D:f3).

Nr. 4679 (Zepler): 1.Td6!,Ld4;2.Tf6,L:f6;3.Le3,Lh4;4.Tf2,L:f2;5.Ld2‡. Läuferrundlauf. Das vermeintlich spröde Thema wird hier — zwar etwas kräftig — ohne viel Knifflogie zur Darstellung gebracht. Auf 1.—,L~ folgt 2.Le3 usw. — Eine großartige Aufgabe! (WF). Ein echter Zepler! (HHSch). Schöner Erfsatz für Nr. 4610! (ESch). Eine Darstellung wie sie sein soll! (BS). Meisterhaft! (WHrn).

Nr. 4680 (Breuer): Die Absicht sei verschwiegen in der Hoffnung, daß eine Korrektur gelingen möge. NL: 1.Tb4!,Lc6;2.T4b6,~;3.Bc6! usw. mit Matt in 7. Zuge. Es geht auch schon in 6 Zügen: 1.Tb6!,Lg2;2.Bc6,Be5;3.Bc7,Lh3;4.Tb4,Ld7;5.Bc8=D. Auch 1.Td7! nebst 2.Td6 führt zum Ziel.

Nr. 4681 (Belschan, Fuß): Satz: 1.—,K:c1;2.D:c2†. 1.—,Bb3;2.Lb2. Lösung: 1.La3!,B:a3; 2.D:c2†. Fata-Morgana! Ein hübscher Einfall!

Nr. 4682 (Weisert): Verdrückt! Es muß heißen Matt in 2 Zügen! 1.S:f3! Finnischer Nowotny. Andere Springerzüge scheitern an Bf3-f2! — (Um die Gemüter nicht noch mehr zu beunruhigen, werden keine Punkte vergeben).

Nr. 4683 (Skowronek): Saß: 1.—,Ta1♠. Lösung: 1.Sc4!,Kd5;2.Bb5. 1.—,Kb5;2.Sc5. — Hübsche Fata Morgana! (ESch). Gut! (Gebr.T). Sehr schön! (WHrn).

Nr. 4684 (Vegeack): 1.Ta3!,Be1=D;2.Tg3†,D:g3;3.Dg6†. 1.—,Be1=T;2.D:e8†,T:e8;3.De6†. 1.—,Be1=L;2.Dd4,Lg3(~);3.Dg1(:L). 1.—,Be1=S;2.Tc3,Sg2(f3,c2,d3);3.Dg1(T:S). — Vierfache Umwandlung. Ohne weiße Bauern, aber —! Mit zwei Damen läßt sich natürlich vieles und mancherlei machen! (BS).

Nr. 4685 (Buchwald): Die Absicht: 1.Dh2!,Lf5;2.Bf8=D. 1.—,Sf5;2.Bf8=S scheidet an 2.—,Sd6! Dafür geht aber: 1.Bf5!

Nr. 4686 (Andrew): 1.Dh6†!,De6;2.Sd6,Da2♠. Die Komposition bekommt erst ihre rechte Bedeutung, wenn man den folgenden Zwillings und Drilling beachtet: 1) Man stelle die schw. Dame auf f1: 1.Lb4!Df8; 2.Df4,D:b4♠. 2) Mit schw. De8: 1.Da5!,D:e2; 2.Se3,Db3♠. Der Hinweis hierauf ist versehentlich unterblieben.

Nr. 4687 (Marik): Saß: 1.—,La3;2.Lb6,Lb4♠. Spiel: 1.Tb3!,Sc1;2.Lb7,S:b3♠. Doppeltes (aktives und passives) Turmpfer. — Sehr wenig! (JBr). Und doch hat das Stück manchen Löser genarrt! (AT).

Nr. 4688 (Sallay): Absicht: 1.S:b3,La2; 2.Sc5†,Kd4; 3.Sd7†,Bc5♠. Es geht abr auch, wenn der schw. Springer nach f7 strebt: z. B.: 1.Sf5,Bc5;2.Sh6,Kc4;3.Sf7,Lf5♠.

Nr. 4689 (Herland): 1.Lb3!,Tb5;2.Sc4,Sc5;3.Ke3,Se6♠. Zwilling: 1.Be3!,Sc5;2.Lf3,Kf7;3.Se4,Se6♠. — Prächtiges Ineinanderspiel beider Farben! (EdSch). Sehr schön! (ESch). Gut, besonders der erste Teil! (Dr.vdV).

Nr. 4690 (Brenner): Absicht: Nf1!,Gg1;2.Nc7,Ne6;3.G:b8,N:c7♠. Es geht aber auch auf andere und ähnliche Weise daneben: 1.N~(ausser d5,c2,c4)!;Lc7;2.Bb8=T,Gc8†;3.Tb7,Lb8♠. Oder: 1.Nc4,Lc7;2.Gb8. 1.Nc2,Nc6;2.Ne1. Oder in 2 Zügen: 1.Ng4!,Lf4;2.Na7,Ne6♠.

Nr. 4691 (Volkmann): 1.Tb5!,Sa:c4;2.Sd5,Sa5!;3.Dd6,Sd3♠. — Nicht leicht und tadellos! (GM). Hübsches Spiel! (AM).

Preisträger: Nr. 4692: 1.Db3!(dr.D:b6),Tb5(Tc5,b5);2.D:a3(Sc2,T:e5). a: 1.Kh8!(dr.g8 D),Tb(c)b7;2.Dd6(Dc5). b: 1.K:e4!,S:d2(S:h2,~);2.Kf4(Dh1,Kd3). Nr. 4693: 1.Te8!,D:f1(ab,~);2.Kg5(Ke7,T:e4)nebt 5.D:f4(Dd6,De5). a: 1.Sdf2!,ef;2.Kf1,e5;3.dc. 1.—,e2;2.Sh3,e3;3.Sf4. 1.—,~;2.Kd1,~;3.Sh3. Nr. 4694: 1.Db3! a: 1.S:d7! b: Unlösbar. c: 1.Sd3! d: 1.Sh7! Nr. 4695: 1.Tg8! a: 1.Lh1! b: 1.Sf4! c: 1.Dg4! Nr. 4696: 1.Dh8!,Te(g)g7;2.Tb8(La5). 1.—,Te(g)e5;2.Sd(g):e4. a: 1.Se4!(dr.Da2),Ta6(Ta5); 2.Sg5(Sg3),Lc6(Lb5); 3.Se6(Sg:f5)♠. Zweimal krit. Grimshaw. b: 1.e8S! (dr. 2.Sd6nebt 3.Dd4 oder D:f4♠),Td3;2.Tb4,Td4;3.d5♠. 1.—,Sc6; 2.Dd4,S:d4;3.Sf6♠. c: Verdrückt: w. Se3, schw. Kd5? d: 1.Tf8! (dr. Lb7 oder L:e4),Sc2(Sd3, Sf3,Sg2);2.Sa6(Sc2,Sd5,g7). Nr. 4697: 1.Kf7!(dr.De8),fe(de,d3);2.Sf5(Sc4,Sb5). a: 1.Lg2! (dr. 2.T:c7nebt 3.S~♠),Sf7;2.Sg6,Sd6;3.Sg7♠. 1.—,Te4;2.Sg7,Te5;3.Sg6♠. b: 1.Dg8! (dr.Dd8),Td6(Tf8);2.b4(Dg1). Gelöst von Dr.HG,Dr.WM,JBr,KR.

Löserpoff: J. W.: Zum tragischen Krankheitsfall die besten Genesungswünsche! Ihre Punktezahl wird selbstverständlich gefundet. (AT).

Turnierausschreibungen

Internationales Endspieltturnier von „Ceskoslovensky Sach“, 1937: Bewerbungen an Prof. Ladislaus Prokesch, Prag-Smichov, Premyslova 13, Tschechoslowakei. Preise: 100, 60 und 40 Kc.

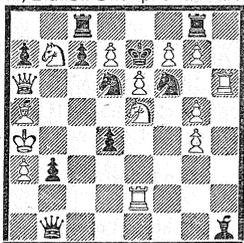
Turnierentscheidungen

Olympia-Studienwettbewerb: (endgültiger Preisrichterentscheid). Preise: 1. P. Faragó, Bukarest, 2. Dr. Elekes-Budapest, 3. Dr. J. Krejčík-Wien, 4. L. Prokesch-Prag, 5. S. Boros-Budapest, 6. J. Hoogeveen-Haarlem, 7. S. Mühlthaller-München, 8. J. Haseck-Prag, 9. Dr. A. Wotawa-Wien, 10. Th. C. L. Kok-den Haag; ehr. Erw.: 1. J. Gentfner, 2. J. Hoogeveen, 3. K. Richter, 4. E. Brunner. Richter: Dr. A. Kraemer u. W. Schlage.

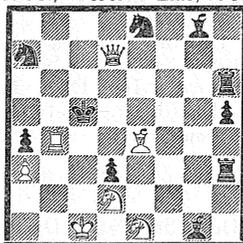
Nationales Problemturnier des „Dansk Skakproblem Klub“, 1936: a) Zweizüger: Preis: E. und J. P. Pedersen-Aarhus = Nr. 4794. Richter: K. A. K. Larsen-Hillerød. — b) Dreizüger: Preis: Karl Nielsen-Hamar (Ka8,Dg6,Td3,g4,Le2,f8,Se6,Ba4,b4,f7—Kc4, Da3,Ta5,d1,Lh1,h2,Sd2,e4,Ba7,b3,f2. 3♠: 1.Sf4!). Richter: Poul Hage. — c) Mehrzüger: Preis: Sven Thomsen (Kb1,Tc6,La8,g3,Sd2,h4,Be3,g6—Kg1,Th1,Lg8,h8,Bb2,d3,d6,d7,e6,f6, h2. 4♠: 1.Ta6); ehr. Erw.: K. Hannemann. Richter: F. W. Nanning-Eindhoven. — d) Selbstmatt: Preis: R. Pryß-Kopenhagen (Ka1,Df1,Tb4,h8,Lc6,d8,Sb8,Bb2,g4—Kc8,Th1,Bb3,e3,g2, h2. s3♠: 1.La4). Richter: V. Röpke-Kopenhagen.

1. Zweizügerturnier des „Schachverbandes Weser-Ems“, 1937: 40 Bewerbungen. Preise: 1. Hans Voigt-Vielstedt = Nr. 4795, 2. A. Kohlrausch-Bremen, 3. H. Voigt;

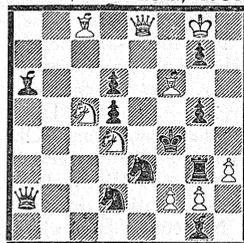
4794. E. u. J. P. Pedersen-Aarhus 1. Pr., Dansk Skakprobl. Klub, 36
 4795. Hans Voigt-Vielstedt 1. Pr., Weser — Ems, 1937
 4796. R. Büchner-Erdmannsdorf 1. Pr., Mannheim, 1936



2♣ 1.L:c7 14+11=25



2♣ 7+10=17



2♣ 9+11=20

ehr. Erw.: 1. B. Meyer, 2. A. Kohlrausch; Lob: 1. Kohlrausch, 2. Dr. M. Hogrefe. Richter: nicht genannt.

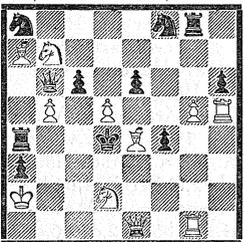
Internationales Zweizügerturnier des Kreises Mannheim, 1936/7: 100 Bewerbungen. Preise: 1. Rud. Büchner-Erdmannsdorf = Nr. 4796, 2. Z. Zilahi-Budapest (Kh7,Dh1,I a5,f8,La8,b8,Sc6,d8,Bf2,f5,g5—Kf4,Lh8,Sa2,g7,Bc7,e5,g4), 3. J. Peris-Valencia, 4. A. Piafesi-Bologna, 5. Heinz Lies-Bochum; ehr. Erw.: A. Thorsson, Hans Voigt, J. Szöghy, W. Popp, H. Fröberg; Lob: K. Ursprung, W. Popp, R. Büchner, Leo Keller (2). Richter: Dr. Ad. Kraemer-Berlin und V. Führer-Nagelberg.

Monatsinformalturniere von „The Chess Review“, 1936/7: Oktober: Preis: R. J. Bermudez-Aguascalientes (Ka2,De4,La1,Sb2,Bb4—Kb5,Ba6,b6,c5. 3♣). — **November:** Preis: A. J. Fink-San Francisco = Nr. 4797. — **Dezember:** Preis: F. Palas-Hamburg (Kg5,Lc2,f3,Bd2,e5—Ke2,Bc6. 4♣). — **Januar:** Preis: V. L. Eaton-Alexandria (Ka1,Db3,Te5,f7,Lb7,e1,Sc3,c4,Bb4,b6,c7,d2,e7,g3,h3—Kf5,Df4,Td5,d7,Lb1,h8,Sa8,Bd5,e2,g2,g5. 3♣). — **Februar:** Preis: Walter Jacobs-New York City (Kh7,Da4,Ld8,h5,Bb3,d2,d6,f4,h2,h6—Kf5, Td3,Bc7,e5,e6. 4♣). Richter: Die Löser.

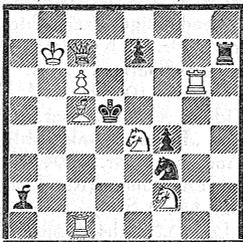
Monatsinformalturniere von „Schackvärlden“, 1936/7: Oktober: Preis: E. Myhre-Oslo = Nr. 4798; ehr. Erw.: S. Ceder und A. Thorsson. — **November:** Preis: H. Ternblad-Uppsala (Ka3,De1,Tc6,e6,Lc5,e2,Sc2,d4,Bb3—Ka5,Td3,Ld6,Sa2,d2,Ba6,d7,e3,e4,e7. 2♣); ehr. Erw.: G. A. Ekesutbbe und S. Svennerstedt. — **Dezember:** Preis: R. N. Alexandrow-Leningrad (Kc6,Dd6,Ta3,h4,Lg2,Sf6,f7—Kc4,Te2,g6,Lf3,Bb6,d3,d4,d5. 2♣); ehr. Erw.: B. Karlsson. — **Januar:** Preis: get.: E. Saarenheimo-Helsinki (Kc2,Dg7,Tb1,h5,La8,Sd3,Ba4,b4,e2—Kc4,Dg6,Ta6,d8,La7,Ba5,c5,d4. 2♣) und O. M. Olsen-Oslo (Ka4,Df7,Tg3,Sb3,Bb6,c5,f2,f3—Ke5,Da1,Te1,Lc7,Ba3,b4,c3,d3,f5,h6. 3♣). — **Februar:** Preis: Erik Svedberg-Gnarpe (Kd8,Da2,Tc4,e8,Lb6,c6,Sc1,c8,Bd7,f7,g5—Ke5,Dh3,Tg3,g4,Lb8,g2,Sh8,Ba4,f5,h4. 2♣); ehr. Erw.: E. Saarenheimo. Richter: A. Akerblom-Avesta.

Monatsinformalturniere von „Radio Ujsäg“, 1936: November: Preis: F. Böhm-Peftszenterzsebet = Nr. 4799. — **Dezember:** Preis: T. Feldmann-Budapest (Ka3,Db4,Tc6,d7,Lg7,g8,Sc4,h3,Be2,g4—Ke4,Th8,Lh4,Sd5,Bb6,c3,c7,d4,f4,f7,h6. 2♣). Richter: S. Boros-Budapest. — **1937/I:** (seit 1937: Quartalsturniere!): Preis: L. Apró und J. Finkey-Miskolc (Ka1,Da8,Te5,h7,Lh2,Sc4,e6,Bc5,c6,f2—Kc7,Dg7,Ta3,f8,Ld8,Se4,Ba2,a7. 2♣); ehr. Erw.: Dr. L. Talaber. Richter: T. Feldmann-Budapest.

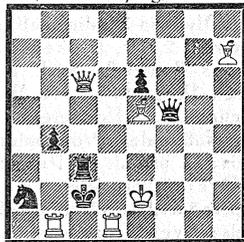
4797. A. J. Fink-San Francisco 1936 Preis, Chess Review, Nov. 1936
 4798. E. Myhre-Oslo 1936 Preis, Schackvärlden, Okt. 36
 4799. F. Böhm-Peftszenterzsebet 1936 Preis, Radio Ujsäg, Nov. 1936



3♣ 11+11=22



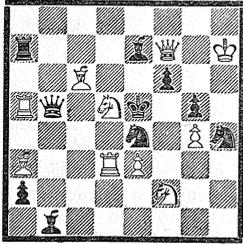
2♣ 8+6=14



2♣ 6+6=12

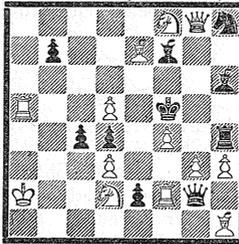
Quartalsturniere von „Limburgs Dagblad“, 1936/IV: a) Zweizüger: Preise: 1. D. Vreugdenhil = Nr. 4800, 2. A. P. Eerkes-Wildervank (Kh7,Df1,Tc8,f3,Lc1,g8,Sd1,g7,B c4,d6,f3—Kd4,Ta7,d3,Lb1,c7,Sg4,Ba3,a5,e3,f6); ehr. Erw.: 1. D. Vreugdenhil, 2. H. Hallebroeck,

4800. D. Vreugdenhil-Maassluis
1. Pr., Limburgsch Dagbl., 1936/V



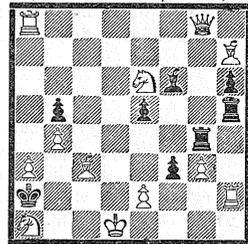
2♣ 10+10=20

4801. J. Peris-Valencia
1. Pr., Norsk Sjakkbl., IV/36



2♣ 13+10=23

4802. G. M. Fuchs-Paris
1. Pr., Frankreich-Spanien, 1936



2♣ 12+8=20

3. Th. C. L. Kok, 4. Vreugdenhil. Richter: F. W. Nanning-Eindhoven. — b) Drei- u. Mehrzuger: 1. L. H. Jansen (Kc3, Lc7, g6, Sf6, Ba6, b2, b4, d5, g3, g5, h4 — Ke5, Ba7, b3, d6, f7. 4♣!), 2. J. C. Cauveren-Doefinden (Ka7, Dg5, Id5, Se6, Bb3, g2 — Ke4, Tc1, La1, Bb7, c7, c2, d2, e5, g6. 3♣); ehr. Erw.: 1. J. W. Looyen, 2. J. Ebben. — c) Märchenschach: Preis: Dr. A. M. A. v. d. Ven-Arnhem (Ke8, Sf5 — Kc4, Td7, Lc7. h5♣); ehr. Erw.: 1. A. P. Eerkes, 2. u. 3. get. Dr. v. d. Ven und H. Haffelbroek. Richter: F. W. Nanning.

Monatsinformalturniere von „Norsk Sjakklblad“, 1936: April-Mai: Preis: J. Peris-Valencia = Nr. 4801. Richter: R. Rindoen-Rindal.

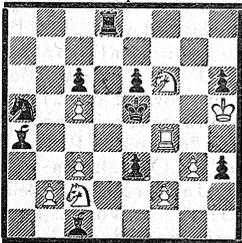
Länderwettkampf Frankreich gegen Spanien, 1936: wurde ganz knapp von Frankreich mit 93 zu 92 Punkten gewonnen! — Gruppe I: Zweizügerthema von Frankreich: Preise: 1. G. M. Fuchs-Paris = Nr. 4802, 2. A. F. Arguelles-Barcelona (Ka1, Da2, Tc7, e1, Lb2, b3, Sb7, e4 — Ke7, Db6, Td8, e8, Lf8, Sa8, h4, Bb5, d7, f4, f5, g7), 3. C. Andrieux (Kh2, Tb6, e8, Lc3, e6, Sb2, f4, Bb4, c2 — Ke1, Db5, Tf1, Sh1, Bd2, d6, f2, f5), 4. E. Barthélemy, 5. F. Novejarque, 6. Fred. Lazard usw. — Gruppe II: Zweizügerthema von Spanien: Preise: 1. Ed. Pape-Paris (Kh1, De8, Ta4, f1, La8, g1, Sg4, h3, Bc3, c4, e2, e6 — Ke4, Db7, Td6, Lc8, d8, Sd5, Ba5, f6, g5, h7), 2. Ed. Pape (Kh4, Df3, Ta5, e6, La2, Sa7, e2, Bd6, f5 — Kd5, Tc4, d1, Lb1, Sa6, e4, Bb5, f2, h3), 3. J. Peris-Valencia (Kb3, Dh2, Ta5, h4, La3, h1, Sc1, f1, Bf2 — Kd4, Te4, f7, Lh7, Sf4, h5, Bc3, d7, e7), 4. A. F. Arguelles, 5. E. Puig Ambros, 6. F. Lazard usw. — Gruppe III: Dreizüger ohne Thema: Preise: 1. Val. Marin-Barcelona (Ke1, Db4, Tg4, Lh4, Sg2, Ba5, d2, e4, e7, g6 — Ke5, Tb7, La8, b8, Se8, Ba6, a7, b6, d3, e6, g5, g7), 2. E. Boxo (Kh1, De2, Tc1, h7, Lc8, d8, Sa5, Bb4, c5, e6, h3 — Ka6, Db7, Ta7, h5, Ba2, a3, b5, c6, h4, h6), 3. A. Pado (Kb5, Th7, Lc8, Se7, g6, Be5, f3, f6 — Ke6, Th3, Lg4, Ba4, d4, d5, d7, h5), 4. G. Delcroix, 5. J. Paluzie, 6. C. Andrieux. Richter für I und II: A. F. Janovic-Sorooca, für III: F. W. Nanning-Eindhoven.

Das Ergebnis im fünften Mannschaftskampf der Schwalbe

1. Bochum 20 P., 2. Essen 20 P., 3. Rathenow 16 P., 4. Fürth 15 P., 5. Würzburg 14 P., 6.-7. München und Wesermünde je 12 P., 8. Meissen 11 P., 9. Breslau 10 P., 10. Dresden 7 P. Bei den drei letzten Mannschaften blieben nur drei Aufgaben im Rennen, bei Fürth und Würzburg je vier und bei den übrigen die geforderten fünf.

Bochum und Essen befinden sich punktgleich an der Spitze. Da in einem solchen Falle die besser bewertete Aufgabe entscheidet, ist Bochum Sieger; denn bei Bochum wurden drei Aufgaben mit je 5 P. bewertet, bei Essen nur eine. Bei München und Wesermünde war eine solche Unterscheidung nicht möglich, da die Punktverteilung bei beiden Mannschaften völlig übereinstimmt. Die nachstehende Aufgabe erhielt als einzige die Höchstzahl von 6 P.

Sd.60. A. Hegermann-Rathenow
Pr., 5. M.-Kampf d. Schwalbe



3♣ 9+10=19

Die Preisrichter, K. F. Laib für Zweizüger und H. Benkenbusch für Dreizüger schreiben u. a.: „Allgemein ist zu sagen, daß die Zweizügerabteilung nicht besonders gut beschildet war. So konnte ich mich nicht entschließen, die Höchstpunktzahl zu verteilen. . . . Die Dreizüger zeigen inhaltlich keine erheblichen Unterschiede, so daß bei der Bewertung die Ökonomie, überhaupt die Konstruktion besonders berücksichtigt werden mußten. Sendung 60 ist eine klare, logisch erhärtete Aufgabe mit drei einwandfreien Themaspiele. Die Reichhaltigkeit, die saubere Aufstellung, der hübsche Schlüssel und nicht zuletzt das gute Nebenspiel (1.—, Sb3) sind Vorzüge, die bei dem Fehlen eines deutlich überragenden Problems den Ausschlag geben mußten.“

Lösung: 1. b4 dr. 2. Sg4†. 1.—, Td3(Td2, Td1); 2. Kg6(Sg4†, Sd4).

Vom sechsten Mannschaftskampf an wird A. Öhrlein, Höchberg bei Würzburg Nr. 282^{1/2} a die Leitung übernehmen. Es wird erwartet, daß Erfurt, Hamburg, Kiel und Mannheim wieder teilnehmen und weitere Mannschaften sich beteiligen werden.

Wesermünde, den 3. Juli 1937.

W. Karsch.

Allerlei

Ein Meißerwerk demoliert: Louis Blanc, der Problemlieferer des „Sillon Romand“ in Lausanne, teilt mit, daß seine Löser Charpié und Girod das bekannte Meißerwerk von A. v. Cywinski, Ill. Familien-Journal, 1857: Ka6,Tf4,Sb5,Bd4,e4,e6,g2,h5—Kc6,Lb6,Be7,g3,h6. 5♣, vergl. auch W. v. Holzhausen, „Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem“, S. 50 Nr. 60, gekocht haben: Nach der Einleitung 1.Tf8,Lc7; 2.Tf3,La5 geht nicht nur die Autorlösung 5.Tf5,Lb6; 4.Tc5†,Lb6(4.,c5); 5.Bd5♣, sondern auch einfach 3.Bd5†,Kc5; 4.K:a5!, Kc4; 5.Tc3♣! Sehr schade!

Errare humanum est: (vergl. S. 77 und 78). W. Wallis teilt mit, daß er nicht Richter im „Queensfown Daily Reporter 1936“ war, sondern W. Krüger-Johannisburg, so daß dieser das 151. Klubmitglied wird! — Außerdem bemerkt W. Wallis, daß dem Richter G. W. Chandler der Vorgänger zum 3. Preis im „South African Chess Problem Society Turnier, 1935“ (C. Mansfield) bekannt war und er ihn sogar im Preisbericht zitiert hatte! Somit können wir ihn nicht als Klubmitglied begrüßen!

Zweizügerabteilung der White-Sammlung: wie mir C. S. Kipping mitteilt, ist diese nunmehr wie folgt aufgeteilt zur Fortführung:

1. Feßlung und Entfeßlung (Pinning and Unpinning, Clouage et déclouage, Lekötes u. Felodás) an: H. R. Neale, „Bedwyn“, Lime Tree Avenue, Relford, Notts.

2. Völliger Zugzwang, Mattwechsel (Blocks and changed mates, Blocus et mats changés, Keuscerlépes u. Mäsmatt) an: L. S. Penrose, 47 Lexion Road, Colchester, Essex.

3. Selbstverbau (Self-blocks, Auto-blocages, Helyzárás) an: D. Nixon, 49 Manor Street, Middlesborough.

4. Liniensperrung (Interference, Interception, Vonalzárás) an: W. J. Swords, „Dalhousie“, Grosvenor Road, Crownhill, Plymouth.

5. Schachgefahr und Kreuzschach (Checks and Gross-checks, Echecs et Echecs croisés, Sakk u. Keresztsakk) an: C. S. Kipping, Eversley, Wednesbury, Staffsh.

6. Fluchtfeld s. König (Black King flights, Cases de fuite du roi noir, Szabadhely) an: A. R. Cooper, 53 Kimberley Road, Southsea, Hants.

7. En-Passant-Schlag (En Passant) an: W. Cheeseman, 571 Mansfield Road, Noffingham.

7a. Bauernumwandlung (Pawn Promotion, Promotion de Pions, Gyalogátváltozás) an: W. Cheeseman, wie oben.

7b. Rochade (Castling, Roc, Sáncolás) an: W. Cheeseman, wie oben.

8. Abzugsstellung = Batterien (Batteries, Batteries, Üteg) an: P. H. Moon, „Ormidale“, Heath Hayes, Cannock.

9. Halbfußlung (Half-pin, Demi-clouage, Félkötés) an: C. S. Kipping, wie oben.

10. Verdeckte Batterie (Masked Battery, Batterie masquée, Alcázoff) an: C. S. Kipping, wie oben.

11. Opfer (Sacrifices) an: T. C. Evans, 75 Lynette Avenue, London W. 4.

12. Loci and Grundstellungen (Loci and Standard Positions) an: C. F. Chapman, 11 Fair oak Road, Roath Park, Cardiff.

13. Höchstleistung und Häufung (Maximum and Task) an: C. S. Kipping.

Problematische Essays: Im Okt.heft von „La Stratégie“ setzt M. Lamare-Paris seine Artikelserie über „Les thèmes de problèmes et leur classification“ mit dem Schlusskapitel „Römer“ (11 Diagramme) fort und C. Seneca-Paris schreibt „Neues zum Barthélemy-Thema“ mit 8 Beispielen. Im Nov.heft bietet C. M. Fuchs-Paris eine Arbeit über „Entfernte Springer-Umwandlung“ mit 9 Diagrammen. — Im Nov.heft von „The British Chess Magazine“ steht von W. D. Ellison und K. Howard-Erie: „Anticipation of Unpin“ mit 13 Urdrukken. — Im Nov.heft vom „Schach-Echo“ setzt W. Ferreau-Bodum seine Artikel über „Halbfesselungen“ fort (6 Diagramme). — Im Nov.heft der „Tijdschrift v. d. k. NSBond“ schreibt F. W. Nanning-Eindhoven über „Finnischer Novotny“ (2 Beispiele) und über das „Pape-Thema“ (3 Beispiele). Im Okt.heft steht von A. P. Eerkes-Wildervank „Das Ellerman-Thema“ mit 3 Diagrammen. — Im Sept.Okt.heft von „Xadrez Brasileiro“ findet sich der „Wettkampf Mannheim—Rio de Janeiro“ mit Urteil des Richters Pentti Sola-Helsinki und 12 Diagrammen (Rio gewann 50:27). — Von E. Ramin-Stuttgart steht im Nov.heft des „Schach-Echo“: „Der Kampf mit der Hydra“, in den „Harburger Nachrichten“ vom 22. 11. 36: „Der Gang nach Canossa“ und im „Franken-

Schach" vom 21. 11. 36: „Pfadfinder Bauer“. — Im Sept./Okt.heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“ schließt J. F. Rex seine Arbeit über „Féériques Solus“ mit 11 Beispielen und Dr. H. Bincer-Wien seine Controverse gegen Chéron „Was ist Problemt heorie und wozu dient sie?“ mit 6 Beispielen ab. — In „Schachwärliden“ findet sich im Okt.heft von G. A. Ekestubbe-Skurup ein Artikel über das „Castellari-Thema“ mit 3 Diagrammen; im Jan.heft 1937 von demselben Autor über das „Java-Thema“ mit 5 Beispielen und im Febr.heft von P. E. Back über das „Mari-Thema“ mit 3 Diagrammen. — Im 2. Jan.heft der „Dt. Schachblätter“ schreibt F. Palaß-Hamburg über „Ein alter Mechanismus“ (J. Brown of B.) mit 6 Beispielen. — Im Dez.heft der „Dt. Schachzeitung“ steht „Ein Rekord“, ein Problem mit 5 gefalteten Vorplänen: H. Lepuschütz-Graz (Ka6,Td7, h6, Sa5, Ba3, a7—Kc5, Tc8, h4, Ld1, h2, Se1, h1, Ba4, b2, b5, d3, d4, f4, g5, h5. 6♁; 1.Tg5, Tg4; 2.Tf5, Sg5-3.Te5, Sf3; 4.Td5, Lb3; 5.Tb6, Tb8; 6.Tc6♁); im Febr.heft beginnt J. Halumbirek-Wien eine Artikelserie benannt „Aus dem Buch der Vorplan-Probleme“ gemeinsam mit St. Schneider-Breslau (4 Diagramme). — Im Jan.heft des „Schach-Echo“ findet sich von E. Schütte-Hamburg „Scheinender und Inder“ mit 3 Beispielen; im Febr.heft steht von W. Ferreau; Bochum: „Verstellungen schwarzer Langschrittler durch halbgefesselte schwarze Steine“ mit 8 Diagrammen. — Im Dez.heft der „Revista Romana de Sah“ bietet C. G. Gavrilow-Ismail einen Artikel über „Thema Bograd“ mit 2 Urdrucken und A. Kniest-Saarlautern über „ein Konstruktionsthema“ (h2♁) mit 3 Beispielen; im Jan.-u. Febr.heft schreibt T. B. Gorghieff-Kizlear über „Wie komponiert man ein Endspiel“ mit 5 u. 7 Diagrammen. — Im Febr.heft der „L'Italia Scacchistica“ steht von G. Mentasti-Busalla: „Duale evitato per sgombero di linea nera“ mit 9 Beispielen. — Im Jan.heft von „The British Chess Magazine“ schreibt T. R. Dawson-London über „Double Check to White“ mit 26 Beispielen. — Im Jan.heft von „The Problemist“ bringt S. Pickering eine Arbeit über „Masked Batteries: strange Loci“ mit Diagrammen (Urdrucke). — Im Jan.heft von „Auftralasian Chess Review“ findet sich von P. O. Pedler: „A Tall One“ mit 1 Diagramm. — Im Märzheft von „Arbejder Skak“ schreibt J. P. Pedersen-Aarhus über „Lidt om Skaeringspunkter“ mit 4 Beispielen. — Im „Limburgsch Dagblad“ beginnt am 9. Jan. Th. C. L. Kok-den Haag eine Artikelserie über „Endspiele mit Dame gegen Dame“. — In den „Harburger Anzeiger und Nachrichten“ vom 4. 1. 1937 steht von E. Ramin-Stuttgart: „Eine Viertelstunde Selbstmatt“ (1 Diagramm). — Im Okt.heft von „La Stratégie“ schließt L. Lamare-Paris seine Arbeit über „das römische Thema“ mit 11 Diagrammen ab und C. Seneca-Paris gibt „Du nouveau sur le thème Barthélemy“ mit 8 Beispielen. — Im Aprilheft (Heft 1) von „Le Problème“ schreibt André Marceil-Rennes über „L'Évolution des thèmes“ (mit 22 Diagrammen) eine größere Arbeit. — Im Aprilheft von „The British Chess Magazine“ steht aus T. R. Dawson-London Feder „The Pawn Switch, new Experiments“ mit 36 Beispielen (nur 28 der 172 Möglichkeiten sind bisher noch nicht bezwungen!). Im Märzheft der „Tijdschrift v. d. k. nederl. Schaakbond“ findet sich von Th. C. L. Kok-den Haag ein Essay über „Novotny Interfentie“ mit 3 Diagrammen. — Im 1. Aprilheft der „Dt. Schachblätter“ bietet E. Schütte-Hamburg eine Arbeit über „Häufung von Unterverwandlungen schwarzer Bauern beim direkten Matt“ mit 4 Beispielen, darunter den verbesserten Vierzüger, der im Olympia fast 1. Preisträger geworden wäre: Kf6, Db2, Te3, Lb6, f5, Sc4, c6—Kf4, Db1, La1, Sa6, a7, Bc2, c3, d2, e2, f7, g5, h2, h7. 4♁; 1.S4e5, Be1S; 2.Th3, Bd1S; 3.Sd4, Bc1S; 4.D:h2♁ = Linienräumung durch 3fache Umwandlung in Springer nacheinander! — Im Febr.-März- und Aprilheft von „Wiadomosci Szachowe“ setzt J. Fux-Bialystok seine Abhandlung über „Weiße Strategie im Dreizüger“ fort. — Im Aprilheft der „Dt. Schachzeitung“ folgt der III. Teil von J. Halumbirek-Wien und St. Schneider-Breslau aus dem „Buch der Vorplan-Probleme“ mit 4 Diagrammen und mathematisch wirkenden Formeln, die hoffentlich niemand vom Studium abschrecken. — Im Märzheft der „L'Italia Scacchistica“ finden wir von Dr. A. Chicco-Genua unter „Messa a punto“ eine Erwiderung über das „Mari-Thema“ gegen Dr. Monteiro da Silveira in Rio de Janeiro und H. Albrecht („Schwalbe“, S. 20). — Im Febr.-Märzheft von „Xadrez Brasileiro“ steht von Rubem de Nascimento-Rio de Janeiro „Mate com interferencia branca“ mit 12 Diagrammen. — Im Heft vom 2. u. 16. 4. 1937 von „De Schaakwereld“ schreibt Dr. M. Niemeyer-Wassenaar über „Een tweezettig matsveranderings-thema“ mit 4 Diagrammen. — Im Aprilheft der „Tijdschrift v. d. k. nederl. Schaakbond“ findet sich von A. P. Eerkes-Wildervank „Iets Nieuws in witte Zelfontpenning?“ mit 2 Diagrammen. — Im Maiheft von „Schach-Echo“ steht von W. Ferreau-Bochum „Verbaue durch halbgefesselte schwarze Steine“ mit 7 Beispielen. — Im Aprilheft von „Els escacs a Catalunya“ schreibt A. F. Arguelles-Barcelona einen Artikel über „Les obstruccions passives en els tres jugades i llur combinació amb les actives“ mit 4 Diagrammen. — Im Maiheft von „The Problemist“ steht der Vortrag von C. S. Kipping-Wednesbury über „The White-Hume Problem-Collection“ mit 2 Diagrammen.

— In der „Prager Presse“ vom 11. 4. 1937 finden wir als Leckerbissen ein neues Problem (als Erstdruck) von Godfrey Heathcote-Kingswear: Kb8,Dg3,La4,f8,Sg7—Kd5,Th7,Sa8,g8,Bb2,b5,c7,e4,h5. 3#. — Im Maiheft des „Brit. Chess Magazine“ steht von T. R. Dawson-London ein Artikel über „Line Opening by Annihilation“ mit 35 Beispielen. — In den „Kieler Neufile Nachrichten“ vom 24. 4. 37 findet sich von E. Ramin-Stuttgart, „Ein Amazonenkampf“ mit Beispiel, und in den „Harburger Nachrichten“ vom 2. 4. 37: „Der Doppelbauer als störende Masse“ mit Diagramm. — Im Märzheft (Nr. 2) der „Caissa“ steht von Arnoldo Ellerman-Buenos-Aires: „La Interpretación del 8. Grupo del Tema Desclavada“ mit 4 Diagrammen. — Im Märzheft vom „Auftralasian Chess Review“ schreibt F. T. Hawes-Bowenfels über „The Rupp Theme“ mit mehreren Diagrammen.

Briefwechsel mit allen

Achtung! Ich bin im Juli auf Urlaubsreise mit Auto, so daß leider keine Post nachgeschickt werden kann; ich bitte daher alle, sich hinsichtlich von Antworten etwas gedulden zu wollen! Auch wird nochmals auf den Adressenwechsel von Trilling hingewiesen (Lösungen) und auf den Wechsel im Amt des Kassenwartes bei den Zahlungen; man mache es W. Karsch leichter als Laib in diesem schweren und undankbaren Amte! Es wird nochmals daran erinnert, sich die letzten drei Jahrgänge nebst Inhaltsverzeichnis einbinden zu lassen; Einbände sind bei E. Böhnert zu bestellen. Preis 1,50 Mark zuzüglich 15 Pfennig für Porto. —

(RW) Braunau: Ihr Schreiben vom 27. 5. hat mich sehr interessiert und sind Ihre Ausführungen über den Zweizüger nicht unberechtigt; dennoch hätte ich an Ihrer Stelle die Olympia-Sendung in der „Schwalbe“ veröffentlicht, da sie mir sehr gut gefallen hätte. — (OW) Bietigheim: Ihr Verdacht, ich könnte wieder unter die aktiven Komponisten gehen, ist leider infolge meiner beruflichen und schadhlichen Überlastung absolut unbegründet! Ich bin froh, wenn ich am Sonntag abends alle dringendsten Sachen habe erledigen können! — (Dr.JJO'K) Fanning Island: Herzlichen Dank für den ganz reizenden Brief, die Foto und die schönen Probleme! Ich befinde mich wieder pudelwohl, wie Sie schon inzwischen gelesen haben werden. — (WL) Amsterdam: Natürlich können Sie Ihr 4# aus dem Berger-Memorial-Turnier einsenden, wenn die angebliche NL der Richter nur eine Verführung bedeutet! — (RSv) Prag: Können Sie mir nicht Ihre Ausführungen in „Jas“ Nr. 25 vom 18. cervna 1937 verdeutschen? — (H. Müller) Wien: Zu dem Vermerk auf S. 79 über „Schachdecken..“ teilen Sie mit, daß Sie die fraglichen Berichtigungen überhaupt nicht erhalten haben, sondern daß diese vom Verlag vernichtet seien, weil sich H. Brixl um die Redaktion dieser Spalte ebenfalls als Problemist zu einem geringeren Honorar beworben hatte. Warum deshalb auch die Zuschrift von Major Klenner vernichtet wurde (Freund von Brixl?) bleibt unerfindlich und trifft der Vorwurf den Verlag, der Zuschriften an den Redakteur vernichtet, ohne diesen zu verständigen. So soll eben keine Schachdecke geführt werden! — Herzlichen Dank für Probleme an: (Dr.JJO'K) Fanning Island, (WG) Kiel, (HS) Wien, (ES) Wanne-Eickel, (JG) Mähr. Ostrau, (JO) Hvitt-räsk, (HSt) Dermbach, (Dr.AvdV) Arnhem, (ThS) Marburg, — für Artikel an: (KWK) Halle a. S., (ThS) Marburg, — für Foto an: (Dr.JJO'K) Fanning Island, — für Marken an: (HS) Wien, — für Gruß: (Dr.Kf) Lindau a. B.

Zu den Problemsendungen: (WL) Amsterdam: 5# (Kf1/g5): NL: 1.B:c7;2.Se71,Bf5;3.Bc8D,Kh6;4.Dh8#. 2.—,Kh6;3.L:f6;4.Bc8D;5.Dh8#. — (WS) Dortmund: 4#, Nr. 1: NL: 1.T:f2;2.Lc3;3.Ld2;4.L:a5(b4)#. Die Nr. 3 ist von mir selbst 1919 schon vorweggenommen! — (Dr.JK) Dresden: Nr. II und III sind leider ungeeignet. — (HB) Kiel: 3# (Kf8/c8): NL: 1. Ba7;2.Ba8D(+) usw. — (Dr.AR) Berlin: 3# (Verb.) (Kd1/e4): unlösbar nach 1.—,Sc5;2.? und 1.—,Tf5;2.Dc8,Sc5;3.? — 3# (Verb.) (Kc8/e6): unlösbar: 1.—Tf5;2.Dh7,Tf4;3.? — 3# (Kc8/d5): unlösbar nach 1.—,Tg4;2.? — (GM) Busalla: h4#: NL: 1.Tf3,Se1;2.Td3,Sc2;3.Lf4,Lc7;4.Le3,Se3#. — Zyl.2#: unlösbar nach 1.—,Lc2! — (RS) Prag: Nr. 1201 ist leider ungeeignet; s3# (Kh4/f1) zu einfach; s16# war schon einmal als gekocht bezeichnet! Es geht auch 6.Lc5,Ka5; 10.Kg3,Ka5; 11.Bc3,Ka6; 12.Sb4+,Ka5; 13.Lb6+,K:L; 14.Dc6+,Ka5; 15.Dc7+,Lb6; 16.Kh2,L:D#. (40 Pfg. Kochgebühr jetzt fällig!) — Nr. 1202: NL: 1.Ta4,Ke3; 2.—,Ld3; 3.—,Bb6; 4.—,Bb5 usw. (HB) Wien: 673v: vielfach nebenlösig, z.B. Kd5-d4, Kf5-f6, Bg6-g5, Td8-f8# usw. — (JAR) Komorowice: Nr. 4: NL: 1.Df3+; 2.Df1+; 3.Kh1; 4.L:g5 usw. — (HSt) Dermbach: Nr. 79 und 79b: wertlos neben 79a, daher gefirchten. — Nr. 61: Umstellungen im 8. und 9. Zuge möglich, daher ungeeignet. — Nr. 72v: korrekt doch ungeeignet.

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 115 erschien am 6. Juli 1937.

Abgeschlossen den 1. Juli 1937.

Dr. Ed. Birgfeld

Lösersliste

Heft 113 Nr.	4662-	4671	4672	4673	4674	4675	4676	4677	4678	4679	4680	4681	4682	4683	4684	4685	Sa.	4686	4687	4688	4689	4690	4691	Sa.
	70																							
Höchstpunktzahl	18	3	3	3	3	3	4	4	8	5	14	2	—	2	3	7	82	2	2	6	6	12	3	31
10*Dr. A. Peter	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	1056	2	2	—	3	9	—	491
Dr. Z. Mach	18	3	3	3	—	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	1048	2	2	6	6	3	3	239
10*F. Schetelich	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	—	2	—	2	—	—	1042	2	2	3	3	3	—	488
5*Dr. Félix Rose	18	3	3	3	3	—	4	4	4	5	14	2	—	2	3	3	1007	2	2	3	3	3	3	329
8*A. Müller	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	993	2	2	3	6	6	3	179
5*E. Schulz	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	14	2	—	2	3	—	982	2	2	3	6	—	—	47
5*H. H. Schmiß	18	3	3	3	3	—	4	4	4	5	—	2	—	2	—	3	960	2	2	3	6	3	3	412
5*W. Klages	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	—	—	—	958	—	—	—	—	—	—	31
2*M. Dischler	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	920	—	—	—	—	—	—	467
9*Ed. Schildberg	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	14	2	—	2	3	3	885	2	2	6	6	12	3	226
J. Busch	14	3	—	3	—	—	4	4	4	5	14	—	—	—	—	—	835	—	—	—	—	—	—	—
2*W. Fißner	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	14	2	—	2	3	3	771	2	—	6	6	9	3	260
Dr. R. Lauffer	18	3	3	3	—	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	769	2	2	—	—	—	—	164
S. Brehmer	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760	—	—	—	—	—	—	232
*HegermannKrüger	16	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	712	—	—	—	—	—	—	336
10*E. Schmidt	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	14	2	—	2	3	6	702	2	2	3	6	12	3	241
W. Müller	4	3	3	3	—	4	4	—	—	—	7	2	—	—	—	—	662	—	—	—	—	—	—	17
*J. Breuer	16	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	657	2	2	3	3	—	3	304
H. Lies	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	607	—	—	—	—	—	—	103
Gebr. Tiedemann	16	3	—	3	3	—	4	4	—	—	—	2	—	2	3	3	595	2	—	—	—	—	—	91
11*W. Horn	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	14	2	—	2	3	6	574	2	2	3	6	12	3	367
3*E. Henke	—	3	3	3	3	—	4	—	—	—	—	2	—	2	3	3	534	2	2	—	—	—	—	122
E. Ramin	2	3	—	—	3	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	522	—	—	—	—	—	—	25
2*Dr. P. Seyferth	18	3	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	483	—	2	—	—	—	—	272
2*W. Popp	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	2	—	2	—	—	456	—	2	—	—	—	—	315
2*K. Ursprung	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	2	—	2	—	—	453	—	2	—	—	—	—	315
2*A. Ohrlin	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	2	—	2	—	—	453	—	2	—	—	—	—	315
4*K. Hottewißsch	16	3	3	3	3	—	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	432	2	2	3	—	9	—	265
H. Hülsmann	18	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	426	—	—	—	—	—	—	—
5*L. Hofmann	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	392	—	—	—	—	—	—	343
Dr. W. Maßmann	—	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	—	—	—	390	—	—	—	—	—	—	25
K. Rook	18	3	3	3	3	3	8	1	4	5	14	2	—	2	3	3	374	2	2	6	6	6	3	128
5*A. Zickermann	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	373	—	—	—	—	—	—	277
4*R. Bienert	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	372	2	2	—	—	—	—	355
H. Stapff	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	299	2	—	6	—	6	—	47
12*B. Zsifrow	6	3	3	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	2	3	3	297	2	2	3	6	6	3	416
3*L. Reitberger	2	3	—	—	3	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	253	—	—	—	—	—	—	61
*E. Gleisberg	18	3	—	3	3	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	250	2	2	—	—	—	—	46
W. Ferreau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	229	—	—	—	—	—	—	—
5*B. Sommer	18	3	3	3	3	3	4	4	8	5	14	2	—	2	3	3	222	2	2	3	6	12	3	182
Th. Kark	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	—	3	212	—	2	3	—	3	3	41
6*A. Berzins	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	14	2	—	2	3	3	208	2	2	6	6	—	3	108
13*A. Bittersmann	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	199	2	2	6	6	12	3	335
2*W. Hofmann	16	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	191	—	—	—	—	—	—	249
Dr. H. Grossen	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	—	—	175	—	—	—	—	—	—	2
F. Korisno	16	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	3	159	2	2	6	—	—	—	17
J. Willing	18	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	2	—	—	—	—	158	—	—	—	—	—	—	4
7*Dr.v.d.Ven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	142	2	—	6	6	12	3	125
W. Speckmann	18	3	3	3	3	3	4	4	4	5	7	2	—	2	3	—	131	2	—	3	3	—	—	11
*A. H. Osswald	2	3	—	—	3	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	108	—	—	—	—	—	—	454
2*E. Skowronek	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	2	—	2	—	3	89	2	2	—	—	—	—	392
2*G. Maier	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	2	—	2	—	—	85	2	—	—	—	—	3	215
*Dr. K. Dittich	4	3	3	3	—	4	4	—	—	—	7	2	—	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	183

Nachträglich: (für Heft 112): F. Korisno: 44+3 P. (s. Liste). — Unverändert: *H. Albrecht: 679+172 P., *R. Bühner: 620+23 P., *H. Lange: 411+157 P., *W. Bergmann: 266+0 P., Dr. v. d. Berg: 205+267 P., Sv. Thomsen: 67+14 P., *A. M. Broer: 567+47 P., *A. d'Arrigo: 267+338 P., Fr. Schulz: 167+0 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.).

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M*

**5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.